Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 6

Artikel: Ein Säbel erobert Europa
Autor: Flückiger, Hanspeter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717106

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erschlossen BiG
MF SSO / 1697

Ein Säbel erobert Europa

Eine Sonderschau im Museum Altes Zeughaus erzählt die Geschichte des «sabre briquet». Die 100 Exponate der Sammlung eines Pfarrers im Ruhestand sind in Solothurn erstmals ausserhalb Deutschlands zu sehen.

HANSPETER FLÜCKIGER, SOLOTHURN

Die Ausstellung «Ein Säbel erobert Europa», welche im Museum Altes Zeughaus eröffnet wurde, handelt von dem als «sabre briquet» (Säbel Feuerstahl) bekannt gewordenen Seitengewehr. Dabei handelt es sich um eine Klingenwaffe, welche von den Soldaten an der Seite oder am Koppel getragen wurde. Seinen Ursprung hat der «sabre briquet» in Frankreich, wo die ersten Exemplare nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges (1756 bis 1763) entstanden.

Die in Solothurn gezeigten Objekte sind Teil der polizeigeschichtlichen Sammlung der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen und sind zum ersten Mal ausserhalb Deutschlands zu sehen. Begründer der Sammlung ist der katholische Priester Wolfgang Kroker. Zusammen mit Marco Leutenegger, Leiter des Museums Altes Zeughaus, führte er in die Ausstellung ein und berichtete über die Entstehung der Sammlung.

Zuerst Landjäger

In der Familie Kroker haben Waffen eine grosse Bedeutung. Einer von Krokers Grossvätern war Zöllner an der deutsch-russischen Grenze, der andere, wie Krokers Vater, Angehöriger der Marine. Nach dem 1. Weltkrieg wechselte der Vater die Uniform und wurde erst Landjäger, später Offizier bei der Gendarmerie. Kroker selbst hatte aber keine Lust, ein Waffenmann zu werden, studierte nach dem Abitur Theologie und wurde Seelsorger und Priester. Der Nachlass seines Vaters wurde zum Grundstock der heute grossen Sammlung, welche Dokumente, Literatur und Waffen umfasst und 2006 in die Stiftung überführt wurde.

Eine dieser Waffen ist das «briquet», welches während der französischen Revolution zur typischen Infanteriewaffe wurde. Rund 100 Exemplare zählt Krokers Sammlung. Sie stammen aus ganz Europa, wohin sie durch die napoleonischen Kriege verbreitet wurden. Nach der Niederlage der napoleonischen Truppen wurde das «briquet» bei den verschiedensten Ländern zur Bewaffnung der Truppen eingeführt.

Das Stellen von Regimentern der eidgenössischen Standesmilizen zur Zeit des «Ancien Régime» hatte auf deren Bewaffnung Einfluss. So waren etwa die Blankwaffen für die Infanterie und die Grenadiere mit dem 1767 in Frankreich eingeführten Modell identisch.

Säbel für Sekretäre

1810 war dieses Säbelmodell bei den Truppen der meisten Kantone im Gebrauch. 1840 scheint es im Kanton Solothurn einen speziellen Säbel für Stabssekretäre gegeben zu haben. Obschon das Museum Altes Zeughaus im Besitz von zwei solchen Seitengewehren ist, wird über deren Ursprung gerätselt. Dokumente, welche deren Herstellung bezeugen, gibt es nicht, was der Spekulation Raum lässt, dass es sich um «wilde» Liebhaberobjekte handelt.

Ab 1852 gehörte das «briquet» auch zur Ausrüstung der neuen schweizerischen Bundesarmee. Mit der Einführung des Säbel-Modells 1867 wurde mit dem französischen Einfluss bei den Blankwaffen gebrochen. In der Folge finden die «briquets» als Polizeiwaffen bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts einen neuen Verwendungszweck. Als Landsgemeindesäbel ist er heute noch in Appenzell und Glarus im Dienst.

Die Ausstellung läuft bis am 28. September 2008.

Aus der Ausstellung in Solothurn.